

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Stamm-Druck:  
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagsort:  
Riesa.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 94.

Sonnabend, 25 April 1903, abends.

56. Jahrg.

Dieses Tagesblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Vorzahlung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei halbjährlicher Vorzahlung 2 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger bei halbjährlicher Vorzahlung 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelne Nummern für die Nummer des Tagesblattes bis Donnerstag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Postamtstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Nach Mitteilung des Königl. Zentralbüros für Steuervermessung sollen im Laufe dieses Jahres im Bereiche der unterzeichneten Königl. Amtshauptmannschaft und zwar im Amtsgerichtsbezirk Riesa trigonometrische Arbeiten ausgeführt werden, wobei auch für die Zwecke der im nächsten Jahre stattfindenden Aufnahme des Topographischen Büros des Generalstabes auf den bereits vorhandenen und noch zu errichtenden trigonometrischen Signalen Signalgerüste zu erbauen sind, die mit Rücksicht auf diese Aufnahme bis zum Ablauf des nächsten Jahres unterfertigter erhalten bleiben müssen.

Damit bei Ausführung dieser Arbeiten den damit beauftragten Beamten des Zentralbüros für Steuervermessung und ihrem Hilfspersonale keine Schwierigkeiten erwachsen, werden die Grundbesitzer, Gemeindevorstände und Ortsvorsteher des hiesigen Bezirks von den bevorstehenden Vermessungen mit der Aufforderung anzufragen in Kenntnis gesetzt, einzutreten falls den beauftragten Beamten und ihrem Hilfspersonale gegen Vorzeigen ihrer vom Zentralbüro für Steuervermessung und v. j. vom Königl. Finanzministerium ausgestellten Beglaubigungskarten das jederzeitige Weichen ihrer Grundstücke, die Benutzung der Kirch-, Schloß- und Anstaltsräume zur Vornahme von Beobachtungen und das Aufstellen von Vermessungssignalen ungehindert zu gestatten, überhaupt aber ihrer dem öffentlichen Interesse dienenden Tätigkeit jedwede Unterbrechung abzugeben zu lassen.

Gleich wird gleichzeitig darauf hingewiesen, daß jedes Verändern oder Beschädigen der Vermessungssignale, sowie das Beschädigen der aufgestellten Triangulierungspfeiler, Holzpfähle oder Platten verboten ist und werden etwaige Zuwiderhandlungen gegen dieses Verbot, soweit nicht anderweitige Strafbestimmungen Platz zu greifen haben, mit Geldstrafe bis zu 60 Mark und eventl. entsprechender Haftstrafe bestraft werden.

Den Gemeindevorständen aber, deren Bezirke von den Vermessungsarbeiten betroffen werden, wird noch ausdrücklich zur Pflicht gemacht, den Vermessungsbeamten auf Verlangen und gegen vorläufige Bezahlung ortskundige Führer, sowie zu ihrem eignen Fortkommen oder zum Transport der Instrumente Fahrwerk zu stellen, ihnen auch zur Aufbewahrung der Vermessungsinstrumente geeignete Räumlichkeiten anzuweisen.

Großenhain, am 23. April 1903.

Königliche Amtshauptmannschaft.

1183 K.

Dr. Wilmann.

Wk.

Am 1., 2., 4., 5., 6., 7., 8., 9., 11., 12., 13., 14., 15., 16., 18., 19., 20., 22., 23., 25., 26., 27., 28., 29. und 30. Mai dieses Jahres von 7 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags werden auf dem Infanterieschießplatze bei Feldhäuser und am 9., 11., 12., 13., 14., 16., 18., 19., 22., 23., 25., 26. und 28. Mai dieses Jahres von 7 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags auf dem Artillerieschießplatze bei Zeithain

Scharschießen

abgehalten und werden die Schießplätze einschließlich der Gefahrenbereiche an jedem dieser Schießtage etwa 2 Stunden vor Beginn des Schießens gesperrt.

## Derlich und Sächsisches.

Riesa, 25. April 1903.

— Aus Salzburg meldet man den „Op. R. N.“: König Georg von Sachsen wird am 29. d. Mts. nachmittags auf seiner Reise von Wien nach München mit dem Dienen-Expreßzug in Salzburg eintraffen. Ein Empfang des Königs am dortigen Bahnhof leitete der Mitglied des sächsischen Hofes, besonders durch den Großherzog Friedrich, wird, wie aus sicherer Quelle verlautet, nicht beabsichtigt, es wäre denn, daß ein höherer Befehl aus Wien eintraffen sollte, was nach erfolgter Aussprache zwischen beiden Monarchen allerdings möglich wäre. Der Großherzog wird, trotz seines künftigen zu Hundes, so lange sich die Prinzessin Luise in Lindau befinden wird, sich nicht, wie alljährlich, dorthin zum Sommeraufenthalt begeben, ein Beweis, daß zwischen Vater und Tochter eine Ausöhnung bisher noch nicht stattgefunden hat.

— Ein seltenes Fest — das diamantene (60-jährige) Ehejubiläum — wird, wie wir hören, am 30. d. M. das Ehepaar Lauschie, Feldstraße 3 wohnhaft, feiern. Die beiden alten Leute, die sich ihr Lebenlang mit ihrer Familie kümmerlich haben besorgen müssen, sind jetzt lediglich auf die Altersruhe des Mannes angewiesen. Es wäre daher sehr zu wünschen, daß ihnen von der teilnehmenden Liebe ihrer Mitbürger außer den Glückwünschen auch einige Festgaben dargebracht würden.

— Die durch Herrn Photographen Werner in den nächsten Tagen zur Ausstellung gelangenden Reisebilder aus dem Orient geben zunächst Ansichten aus dem Bosporus und aus den Dardanellen, jenen engen Meerstraßen, durch die das schwarze Meer mit dem Mittelmeer in Verbindung steht. Diese Ansichten sind vom Bord des Passagierdampfers „Stambul“ und des Frachtampfers „Paros“ der deutschen Levante-Linie genommen, die sich nicht nur eines großen Zuspruchs des reisenden Publikums des Abendlandes erfreut, sondern die auch von Orientalen viel benutzt wird und deren Schiffe infolge dessen jederzeit interessante Bilder aus dem morgenländischen Leben bieten. Einige derselben stellen die Aufnahme von Bord des Paros dar, der unter seine Deckpassagiere die Familie eines türkischen Stabsregiments zählte, die der Eremann-Apparat in verschiedenen Stellungen festhielt. Der Dampfer „Paros“, an

dessen Bord sich der Kisten, der die Bilder herstellte, befand, war das erste Schiff, das, und zwar auf dieser Fahrt, Suda-Boscha, den Hafen der Dardanellen anließ. Weitere Darstellungen führen auf türkischen Dörfern — nach Athen — und beendeten nicht der näheren Erklärung. Selbst die Personen dämpfer der Levante-Linie haben im Piräus genügenden Aufenthalt, um den Reisenden die eingehende Besichtigung der Altertümer zu gestatten.

— Im benachbarten Weidau feierte heute Herr Kirchschullehrer Bergmann sein 25-jähriges Ortsjubiläum. Herr Pfarrer Dr. Benz begrüßte und beglückwünschte namens des Kirchen- und Schulvorstandes in entsprechender Ansprache den Jubilar, dem eine Prachtbibel mit Widmung, sowie eine Hängelampe überreicht wurde.

— Der mit ca. 18 000 Liter böhmisches Braunkohle beladene große Dampfer des Schiffhegners August Schmidt aus Warby erlitt unterhalb Wühlberg, beim sogenannten Plohaer Fall, Gavarle. Das Fahrzeug fuhr mit großer Gewalt an eine Düne und erhielt ein starkes Urd. Durch schnelle Hilfeleistung gelang es, das Fahrzeug über Wasser zu halten und nachdem das Urd notdürftig verproviantet war, wieder flott zu machen.

— Einen treffenden, grobdeutigen programmatischen Brief des Herrn Professor Dr. H. H. Delpy an die öffentlichen dortigen Blätter. Prof. Hoffe war zu einer öffentlichen Versammlung von sozialdemokratischer Seite eingeladen worden, doch verhielt er sich dieser Einladung gegenüber ablehnend und begründete dies mit folgenden Worten: „Sie hatten die Güte, namens der sozialdemokratischen Wählervereine Leipzig-Stadt mich für den 22. d. M. zu einer Versammlung einzuladen, in der Herr Reichsstadtdirektor Sprechur über sozialdemokratische und alle deutsche Westpolitik sprechen wird. Ich bedaure, dieser Einladung nicht Folge leisten zu können, da ich an diesem Tage pflichtgemäß in Berlin im Reichstage sein werde. Aber ich will Ihnen ganz offen erklären, daß ich auch dann nicht erscheinen würde, wenn ich durch meine Pflichten nicht abgehalten wäre. Ich bin nämlich der Meinung, daß die Möglichkeit von Anschauungen, wie die alldeutsche oder die sozialdemokratische über die Westpolitik, nicht vor dem Forum einer mehr oder weniger legaldemokratischen Volksversammlung entfallen werden. Die Erfahrung hat gelehrt, daß sozialdemokratische Theorien, vorge-

Der Wühlberger Weg wird während des Schießens auf dem Artillerieschießplatze täglich von 1 Uhr nachmittags ab freigegeben, an den übrigen Tagen bleibt derselbe für den Verkehr überhaupt frei.

Unter Hinweis auf die amtshauptmannschaftliche Bekanntmachung vom 7. März dieses Jahres — D 532 —, abgedruckt in Nr. 56 des Riesauer Amtsblattes, wird folgendes mit dem Gemeindefiskus bekannt gemacht, daß Uebertretungen nach §§ 366<sup>a</sup> bez. 368<sup>a</sup> des Reichsstrafgesetzbuches bestraft werden.

Die Ortsbehörden werden veranlaßt, den Ortsbewohnern auf dem vorgeschriebenen Wege von gegenwärtiger Bekanntmachung Kenntnis zu geben.

Großenhain, am 24. April 1903.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Dr. Wilmann.

D.

D 532.

Donnerstag, den 30. April 1903,

vorm. 10 Uhr.

kommen im Auktionslokal hier 1 Herren- und 1 Damenstuhlbüchse und 1 Sofa mit buntem Plüschbezug gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, 23. April 1903.

Der Ger.-Vollz. des Rgl. Amtsger.

Freitag, den 1. Mai 1903,

vorm. 11 Uhr.

kommen im Auktionslokal hier 1 Piano, 4 Fahrradlaternen und 4 Fahrradglöden gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, 23. April 1903.

Der Ger.-Vollz. des Rgl. Amtsger.

Im Gashofe zur Königsblude in Wühlberg sollen Freitag, am 1. Mai d. J. von vormittags 1/10 Uhr an 9 rm Kieferne Scheite, 199 rm Kieferne Knüppel, 528 rm Kieferne Kette, 35 Kieferne Langhauen 1. Klasse, 5 Kieferne Langhauen 3. Klasse und 18 Kieferne Langhauen 4. Klasse, Dürr- und Durchforstungshölzer in den Abteilungen 5, 6, 7, 9, 10, 17, 42, 43, 44, 45, 46, 48, 49, Forstorte an der Gelandewelle, am Artillerieschießplatze, alle Lichter- und Kottens- und Brand, Kessel und Kreislager Vorderseite maßstabgemäß gegen Verzahlung öffentlich versteigert werden. Die Bedingungen werden vor Beginn bekannt gegeben.

Königliche Garnisonverwaltung

Truppenübungsplatz Zeithain.

In diesem Monat wird noch Roggen gekauft. Angebote mit Preisforderung erbeten. Riesa, den 24. April 1903.

Königl. Proviantamt.

tragen von sozialdemokratischen Führern, von den sozialdemokratischen Massen jahrgestaltend geglaubt werden, mag von gegenwärtiger Seite dagegen eingewendet werden, was da will. Erst wenn sie sich tatsächlich als unhaltbar erweisen, werden sie über Bord geworfen, als wären sie niemals Parteibloggen gewesen. So wird es auch mit dem Widerstande der Sozialdemokratie gegen die Notwendigkeit einer deutschen Westpolitik geschehen, bis die Geschichte über ihn zur Tagesordnung übergegangen sein wird. Vielleicht ist es bedauerlich, vielleicht auch nicht, daß solche Irrlehren auf dialektischem Wege nicht aus der Welt geschafft zu werden pflegen. Ich vermute deshalb auf einen solchen ansichtslosen Versuch. Meine Anschauungen über deutsche Westpolitik kennen zu lernen, haben die Wähler des 12. Wahlkreises reiche Gelegenheit gehabt, u. a. durch eine Flugzettel über deutsche Westpolitik aus meiner Feder, die im Jahre 1898 an alle Wähler des 12. Kreises verteilt worden ist und von der ein Exemplar Ihnen zu überreichen ich mich beehre. Mit diesen meinen Anschauungen hat sich die Wählerchaft des 12. Wahlkreises einverstanden erklärt. Selbsten hat sich an meiner Auffassung nichts geändert. Ich habe deshalb meinen Darlegungen von 1898 nichts hinzuzufügen. Hochachtungsvoll Prof. Dr. Hoffe, W. d. R.

— Auf den sächsischen Staatsbahnen gelangt demnach für den Frachtverkehr ein neues System der Selbstentladung zur Einführung. Fünf derzeitige Wagen mit Dremsen sind bereits im Betrieb, 30 Wagen ohne Dremsen sollen neu angeschafft werden. Es sind dies Güterwagen, die den Zweck haben, ein schnelles Entladen der Kohlen herbeizuführen. Die Tragfähigkeit eines solchen Wagens beträgt 15 750 Kilogramm, die Kosten stellen sich auf 4600 Mark pro Wagen.

— Mit der Ausstellung von Automaten für den Verkauf von Briefmarken und Postkarten beschäftigt jetzt die Reichspostverwaltung in erweitertem Umfange vorzugehen. Nach den gemachten Erfahrungen ist ein neuer Typus der Briefmarken-Automaten geschaffen worden, der jetzt eingeführt werden soll. Es werden dabei nicht nur verschiedene Werte von Briefmarken, sondern auch Postkarten durch den Apparat ausgegeben. Der neue Apparat für den Verkauf von Briefmarken ist wesentlich kleiner als der bisherige und ungefähr 30 cm hoch. Er ist jedesmal nur für die Ausgabe von einer Sorte eingerichtet.